

Stirnpartie, *Schopenhauer*, als der mehr beobachtende Praktiker, das hervortretende Charakteristikum mehr in der unteren Stirnhälfte. Ob hier die physiognomische *Muskulatur* nicht auch zum Teil mitspricht, ist eine andere Frage, die im Rahmen eines besonderen Aufsatzes über Physiognomik und Mimik eingehender behandelt werden soll.

Der *Musikerkopf* hat eine charakteristische Breite etwa in der Region 32 und etwas höher (Abb. 11). Den danebenliegenden Zeitsinn (Nr. 31) fand ich aber bisher nie recht bestätigt.

Die breite *Nasenwurzel* insbesondere scheint tatsächlich für guten Formensinn charakteristisch zu sein. Sehen Sie daraufhin mal Ihre Modistin oder Schneiderin an. Ist es nicht so? Wenn sie gut ist, hat sie eine breite Nasenwurzel (von vorn gesehen, Feld 23). Der Formensinn ist natürlich auch für das plastische Zeichnen sehr wichtig. Die ästhetischen Leser und Leserinnen des „UHU“ werden sich nun gegenseitig in der Straßenbahn und im Autobus, ja schließlich auch auf Stadt- und Untergrundbahn daraufhin prüfen. Bitte Klemmer abnehmen! (Leute übrigens,



Phot. Ufa

Körperbau und Charakter: Der Empfindungstyp

Die Filmschauspielerin Lil Dagover beobachtet sich selbst in ihren Rollen; in der Aufnahme treten die besonderen Kennzeichen (zarter Körperbau, stark gewölbter Schädel) gut hervor.